



---

## Das Jahr 2019 im Überblick

---

Das Jahr 2019 war ein arbeitsintensives Jahr für den Präsidenten die Geschäftsführerin und für den Ausschuss des Religionspädagogischen Fachgremiums Evangelischer Kirchen der Schweiz/ RPF-EKS. Viele Themen haben uns beschäftigt, immer blieb der Fokus auf die Bedürfnisse der Basis gerichtet, bei den katechetischen Angeboten in den Kirchgemeinden genauso wie beim von der Kirche verantworteten Religionsunterricht an der Schule.

Das RPF-EKS führte im 2019 vier Sitzungen, verteilt auf jedes Quartal, durch. Der Ausschuss tagte ebenfalls vier Mal, jeweils vor den RPF-Sitzungen. Vertretungen im Ausschuss aus den Regionen waren Rainer Jecker/AG bis Ende September, ab Anfang Oktober durch Holger Brenneisen/SG ersetzt, Sabine Stükelberger/ZH bis Ende Mai 2019, ab August 2019 durch Katja Lehnert/ZH ersetzt, Ursula Schubert vertrat im ersten Halbjahr den Kanton GR und anschliessend durch ihren Wechsel auf das Rektorat BS den Kanton Basel-Stadt. Der Präsident, Patrick von Siebenthal/BE-JU-SO sowie die Geschäftsführerin, Maja Bobst-Rohrer/SO waren federführend für die Organisation, Inhalt und Umsetzung der Sitzungen verantwortlich.

Die Mitglieder des RPF-Ausschusses haben sich im August zu einem gemeinsamen Mittagessen getroffen, auch das Zusammensein in dieser Form fördert eine gute Zusammenarbeit im Team.

Positiv fielen die Kontinuität des Gremiums und die gut besuchten Sitzungen auf. Auch die vielfältigen Themen, die bearbeitet wurden, machten das RPF-EKS zu einer wichtigen interkantonalen Austauschplattform. Die Kontakte mit der EKS/ Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (ehemals SEK), den zuständigen Personen für die ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen und dem Religionspädagogischen Institut/RPI Universität Luzern waren nur einige wichtige Eckpunkte im Austausch mit anderen Institutionen oder Anbietern im religionspädagogischen Bereich. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung/ AG BMB, dem Bildungsforum des EKS und dem Netzwerk Katechese prägten unsere diesjährige Arbeit im RPF-EKS. Mit Pfarrer Haru Vetsch, Kirchlicher Heilpädagoge, Fachstelle Integration/ TG konnten wir ein neues Mitglied in die Steuerungsgruppe der ökumenischen Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen wählen.

---

## Inhaltliche Themen und vertiefende religionspädagogische Inputs

---

### *Heilpädagogischer Religionsunterricht/ kirchliche Heilpädagogik*

Die Arbeitsgruppe für die religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung (AG BMB) hat im Jahr 2019 zwei Sitzungen durchgeführt. Die Spurgruppe der AG BMB (Sarah Bütler, Sabine Gade, Helene Geissbühler) hat sich vier Mal getroffen und neben der Themenbearbeitung die wichtige Vernetzungsarbeit zu den verschiedenen Gremien wahrgenommen. Zusätzlich fanden mit den Delegierten der römisch-katholischen Kerngruppe, der Deutsch-schweizerische Arbeitsgemeinschaft für religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung/ ArBGB Sitzungen zu aktuellen Themen statt. Im Jahr 2019 wurden folgende Themen von der AG BMB vertieft behandelt: Die ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen, die Weiterverwendung der Arbeitshilfe für den heilpädagogischen



schen Religionsunterricht, die Organisation der ökumenischen Jahrestagungen für religionspädagogisch Tätige, die Zusammenarbeit mit der katholischen ArBGB, Fragen zu inklusivem religionspädagogischen Handeln, die Überprüfung Bedarf PORTA Gebärden für den kirchlichen Unterricht und die Zusammenarbeit mit dem RPF- EKS. Auch im 2019 hat eine ökumenische Jahrestagung stattgefunden, die Landeskirche Aargau hat eingeladen, das Thema war «Kommunikation öffnet Türen». Mit einem fachspezifischen Input und in Ateliers wurde das

Thema mit Fokus auf unterstützte Kommunikation, leichte Sprache, Lieder und Gebärden und vertieft behandelt. An drei Sitzungen wurde die ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen auf der operativen Ebenen unter Einbezug der Spurguppe AG BMB und der Kerngruppe ArBGB, Mitgliedern aus dem Netzwerk Katechese und des RPF-EKS unter die Lupe genommen und alle Bereiche überarbeitet. Das uns gesetzte Ziel, eine ökumenische Ausbildung für kirchlich ausgebildete Pfarrpersonen, Katechetinnen und Religionslehrpersonen, aber auch für Assistenzen zu schaffen, wurde erreicht, ebenso eine Kostenreduktion und eine schlanke Administration. Noch offen ist, wann diese neu konzipierte Ausbildung starten kann, denn einige Entscheide auf der strategischen Ebene stehen noch aus. Wir bleiben zuversichtlich, die ökumenisch und paritätisch organisierte Zusatzausbildung spätestens im Januar 2022 starten zu können.

## ***Das religionspädagogische Angebot in den Kantonalkirchen***

Auch im 2019 wurden an vier RPF-Sitzung die eigenen kantonalen Modelle von RU/KU/ ERG-Kirchen vorgestellt. Die Information, wie der Religionsunterricht (RU) und/ oder katechetischen Angebote in den Kirchgemeinden in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, beider Appenzell und in Graubünden umgesetzt werden, war für die Mitglieder des RPF sehr interessant und zeigte die Vielfalt der von der Kirche verantworteten religiösen Vermittlung in den einzelnen Kantonen auf. Einmal mehr wurde sichtbar, wie verschieden der Unterricht in den einzelnen Landeskirchen umgesetzt wird. Bei aller Vielfalt wurde deutlich, dass wir noch immer im gleichen Umfang, trotz Lehrplan 21, in der Schule mit dem von der Kirche verantworteten Religionsunterricht vertreten sind.

## ***Lehrplan 21 und Religionsunterricht in der Schule/ Die Umsetzung des Fachbereichs ERG in den 21 Kantonen***

In der Januarsitzung durften wir Professor Kuno Schmid, Dozent am RPI Luzern begrüßen. Er stellte uns seine Arbeit zum Thema: «Die Umsetzung des Fachbereichs ERG in den 21 Kantonen» vor. Die Mitglieder des RPF-EKS diskutieren engagiert mit Professor Kuno Schmid und machten sich auch weiterführende Gedanken. Vor allem schien uns wichtig, dass der Bereich ERG von gut ausgebildeten Lehrkräften vermittelt wird. Die kantonalen Fachstellen der reformierten Landeskirchen könnten in diesem Bereich unterstützende Aus- und Weiterbildungsarbeit leisten.

## ***Neues Lehrmittel TDS***

Felix Studer/ Konrektor Theologisch-Diakonisches Seminar/ TDS stellte uns in der Maisitzung das neu konzipierte Lehrmittel «Spielfeld Religionspädagogik» des TDS Aarau vor. Die vierteilige Arbeitshilfe verknüpft Grundlagen und Praxishilfen zu einem «Spielfeld». Kindern und Jugendlichen kommt als Mitspielenden eine zentrale Rolle zu. Die Arbeitshilfe empfiehlt sich auch für Katechetinnen und Katecheten, welche ihre Ausbildung schon einige Zeit hinter sich haben



## ***Weiterführende Aus- und Weiterbildungen für religionspädagogisch Tätige am RPI/ Lehrgänge***

Ebenfalls in der Maisitzung stellte David Wakefield/ Studienleiter und Leiter Fachzentrum Katechese am Religionspädagogischen Institut in Luzern den Lehrgang Bachelor of Arts in Religionspädagogik und die Weiterbildungen (CAS) für Religionspädagogik, Religionspädagogische Leitungsfunktionen, Religionsunterricht und Gemeindekatechese am RPI in Luzern vor. Die Anfrage des RPI an RPF und an den EKS, ob dieses Angebot künftig in einer ökumenischen Kooperation angeboten werden sollte, wird nach breiter Diskussion abgelehnt. Es bleibt beim Status quo, da die Bedürfnisse der verschiedenen Landeskirchen sehr divers sind. Zudem stehen die Angebote bereits heute reformierten Interessierten offen, was auch künftig so bleiben wird.

## ***Neukonzeption Elternbriefe***

Dorothea Meyer, Abteilung Kirchenentwicklung, reformierte Landeskirche Zürich, informierte an unserer Novemberversammlung über die Neukonzeption der Elternbriefe. Die Elternbriefe sind ein wichtiges zeitgemässes kirchliches Produkt für Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 8 Jahren. Mit dem neuen Produkt soll den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung getragen und den Familien bei der spirituellen Gestaltung des Alltags auf der Grundlage der christlichen Glaubens Unterstützung geboten werden. Die Elternbriefe sollen ab Januar 2021 für die Familien zur Verfügung stehen.

---

## **Interkantonale Zusammenarbeit**

---

## ***Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz/ EKS***

In der Maisitzung durften wir Ruth Pfister, Ratsmitglied des EKS an unserer Sitzung begrüßen. Die Verbindung zur Praxis, das Wahrnehmen der aktuellen Themen in der religionspädagogischen Landschaft und das aktive Einbringen von Fragen und Anliegen in unsere RPF-Sitzung, auch von Ratsmitgliedern des EKS wurde als sehr fruchtbar erlebt und soll weiterhin gepflegt werden. In die Anfrage zur ökumenischen Kooperation mit dem RPI Luzern im Zusammenhang mit den weiterführenden Aus- und Weiterbildungen für religionspädagogisch Tätige am RPI wurde auch Ruth Pfister als Ratsmitglied EKS und Professorin Dr. Eva Ebel, Dozentin für Didaktik des Faches «Religion und Kultur» am Institut Unterstrass an der PH Zürich, miteinbezogen.

## ***Verband Kind und Kirche***

Nach wie vor sind wir mit dem Verband Kind und Kirche eng verbunden, an jeder Sitzung war ein Mitglied des Verbandes anwesend und hat über die aktuellen Tätigkeiten informiert. Die neue Homepage von «Kind und Kirche» bietet eine Vernetzungsplattform für die kantonalen Fachstellen Religionspädagogik und Katechetik, ebenso können Fachbeiträge aufgeschaltet werden.

## ***Bildungsforum des SEK/ neu evangelische Kirche Schweiz/ EKS***

Das Bildungsforum des EKS hat sich im Frühling und im Herbst je zu einer Sitzung getroffen und sich mit den Thesen für die Konfirmandenarbeit von Professor Thomas Schlag, Elternarbeit und mit schulischer und kirchlicher Bildung auseinandergesetzt. Die nächste mögliche Umfrage zu Konfirmanden und Konfirmandinnen in Europa wurde vorgestellt und für das neue Jahr ist ein Treffen RPF-EKS mit Professor Thomas Schlag zu diesem Thema geplant. Die Veränderungen im EKS wurden diskutiert und Pfarrer Martin Schmidt, Kirchenratspräsident SG informierte über das geplante Handlungsfeld Bildung im EKS. Das Thema Bildung als eigenes



Handlungsfeld im EKS zu definieren schien allen sehr wichtig, aber es sollte nicht vergessen werden, dass auch kirchliche Bildung auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt wird.

## ***Ökumenische Zusammenarbeit***

Die ökumenische Zusammenarbeit zwischen dem Netzwerk Katechese und dem Religionspädagogischen Fachgremium war auch im vergangenen Jahr von konstruktiven Gesprächen und fruchtbaren Begegnungen geprägt. Die Geschäftsführerin und der Präsident des RPF-EKS waren an den Konferenzen des Netzwerk Katechese anwesend und konnten sich in den Diskussionen einbringen. Umgekehrt war immer ein Mitglied aus dem Präsidium des Netzwerk Katechese an den RPF-EKS Sitzungen anwesend und wir konnten im direkten Austausch voneinander profitieren. Die Plattform reli.ch wird ebenfalls durch reformierte User rege benutzt. Auch haben sich verschiedene reformierte Landeskirchen finanziell an dieser Plattform beteiligt und damit sichergestellt, dass ihre Unterrichtenden von den Materialien für ihre Praxis profitieren können.

---

## **Ausblick**

---

Weiterhin wird es dem Religionspädagogischen Fachgremium sehr wichtig bleiben, die Arbeit der Katechetinnen und Religionslehrpersonen, aber auch alle anderen Personen, die im Religionsunterricht oder der Katechese mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zu unterstützen und zu begleiten.

Die Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht im Auftrag der Kirchen soll in nächster Zeit paritätisch und ökumenisch umgesetzt werden, damit alle, die mit Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung arbeiten, gut ausgebildet werden können. Aber auch die Regelkatechese soll von dieser Ausbildung profitieren können. Immer mehr wird integriert und inkludiert, dafür braucht es kompetente Unterrichtende, sei dies in der Schule, in einer Institution oder in der Kirchgemeinde.

Der ökumenischen Zusammenarbeit werden wir, ohne unsere reformierten Anliegen zu vernachlässigen, weiterhin einen grossen Stellenwert beimessen.

Grafenried, 8.1.2020 Maja Bobst-Rohrer, MAS, Geschäftsführerin RPF-EKS